

Geleitwort

Gern widme ich der Neuauflage dieser biblischen Studie einige Worte des Geleits. Gewiss gibt es für einen Autor und seine Leserschaft leichtere und wohlschmeckendere Kost als die harten Brocken, die hier verhandelt werden. Andererseits kommt auch der freundlichste Bibelleser nicht an den hier aufgeworfenen Fragen vorbei.

Die Frage nach der Gewalt in der Bibel, in der Gott selbst als Verursacher beschrieben wird, trägt in unser Gottesbild zweifellos eine Spannung hinein, die nur schwer zu ertragen ist. In der Geschichte der Bibelauslegung gab es dafür die vielfältigsten Lösungsversuche. Sie reichten von der Verwerfung des Alten Testaments insgesamt über die Vergeistigung der Texte durch allegorische Deutung bis hin zur Entschärfung des Gewaltthemas durch Theorien einer eher friedlichen Landnahme.

Die Stärke des Büchleins ist ein genaues Hinhören auf die biblischen Aussagen und das innerbiblische Gespräch. Dadurch entsteht ein überraschend differenziertes Bild und es bewahrheitet sich die alte reformatorische Regel, dass sich die Schrift durch sich selbst auslegt. Auch wer nicht alle Deutungen und Ansichten des Verfassers teilen mag, wird in diesem Büchlein mancherlei Entdeckungen machen und hilfreiche Antworten finden. In diesem Sinne wünsche ich dem Büchlein eine aufmerksame Leserschaft.

Professor Johannes Berthold¹

Moritzburg, im August 2011

¹ Pfarrer Johannes Berthold war von 1990 bis 2008 Dozent für Altes Testament und Kirchengeschichte an der Fachhochschule für Religionspädagogik und Gemeindediakonie in Moritzburg.

Inhaltsverzeichnis

Einführung ins Thema	7
1. Wie kam Israel dazu, dies Land einzunehmen?	12
2. Warum hat Gott dem Abraham das Land noch nicht geben können?	17
3. Der Charakter kanaanäischer Schuld	29
4. Warum musste Israel als Gerichts-Werkzeug Gottes dienen?	43
5. Analyse der israelischen Strategien und Verhaltensmuster	51
1. Die politische Besonnenheit Israels	51
2. Der Friedensvertrag	55
3. Israel wollte keinen Krieg - sie wurden angegriffen	59
4. Die Vertreibung als Gottes ursprünglicher Wille	62
5. Die Fron	64
6. Die Verhandlung - der Dialog	65
7. Das friedliche Angebot	66
8. Israels Umgang mit Kriegsgefangenen u. die Entfeindungsliebe	67
9. Das Talionsgesetz und der Verzicht auf Rache	74
10. Die Vollstreckung des Bann's	77
11. Gott fordert Gleichbehandlung	79
12. Die Integration	82
6. Die Bedeutung der Landnahme Israels als allegorische Botschaft	87
7. Die geistliche Einheit von Altem und Neuem Testament	89
Zur Person	93
Kontakt	94
Abkürzungserklärungen	95
Landkarten und Bilder	96